

Judith Barth

Die Menschen auf dem Meer
Meine Reise mit der „Seefuchs“



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche, auch auszugsweise Verwertungen bleiben
vorbehalten.

Umschlagabbildung: © Riccardo Niels Mayer · fotolia.de

Copyright © utzverlag GmbH · 2019

ISBN 978-3-8316-4767-5

Printed in EU
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Nun habe ich etwas Zeit für mich und blicke auf das dunkle, raue Meer. Bilder der letzten Tage kommen mir in den Sinn und ich frage mich: Wo ist unsere Menschlichkeit geblieben?

Es darf doch gar keine Diskussion darüber geben, ob Menschen in Not gerettet werden sollen oder nicht. Ganz egal, wer sie sind, woher sie kommen und was zu ihrer Not geführt hat.

Ich weiß noch, wie ich mich selbst habe verunsichern lassen, als in den Medien erstmals eine Diskussion darüber entbrannte, ob man den Menschen hier helfen sollte. „Ja, wenn nicht“, habe ich gedacht, „muss es doch eine Alternative geben.“

Um das herauszufinden, bin ich hier. Und, ja ich habe es schmerzlich begreifen müssen und kann es doch noch nicht fassen. Die Alternative heißt: ertrinken lassen.

Wie kann man den Menschen zu Hause nur bewusst machen, was hier los ist?